

Dreieinhalb Fragen an Alexandra Baumann-Sempach



Alexandra Baumann-Sempach ist Berufskundelehrerin der Coiffeusen/Coiffeure am Berufsbildungszentrum IDM und engagiert sich in vielen anderen Bereichen. Wir wollten mehr über ihre spannende Erfolgsgeschichte erfahren.

«Eine Lehre als Coiffeuse, Abschluss des eidg. Fachausweises und der höheren Fachprüfung, Berufskundeunterricht am BBZ IDM, Besuch des DiK-Kurses, eine Weiterbildung zur ÜK-Leiterin, ÜK Unterricht, ÜK Präsidentin der Sektion Thun Berner Oberland, Mitglied des Prüfungsausschusses für Coiffeusen/Coiffeure EFZ, Gründerin eines eigenen Geschäfts, Ausbilderin, privat Mutter und Ehefrau – hat dein Tag mehr als 24 Stunden?»

Alexandra Baumann-Sempach lacht auf.

«Nein ernsthaft jetzt: wusstest du schon immer, dass du all das werden möchtest?»

«Auf keinen Fall. Ich wusste sehr früh, dass ich den Beruf als Coiffeuse ausüben möchte, da mir die Verbindung von Kreativität, Handarbeit und Kundenkontakt immer gut gefallen hat. Als nächstes war mir dann klar, dass ich mich im ÜK-Unterricht engagieren möchte. Alles andere stand dazumal noch in den Sternen und hätte mich zu Beginn meiner Karriere wohl auch überfordert. Es ist schon gut so, dass sich im Leben, privat wie beruflich, ein Türchen nach dem anderen öffnet.»



Das Team Coiffeur Chalet in Adelboden

«Wie hast du den Einstieg als Lehrerin erlebt?»

«Zu Beginn war das Unterrichten eine neue Welt für mich. Einen Beruf selber auszuüben und sich darin kompetent und sicher zu fühlen, ist eine Sache. Dieses Wissen und die Berufserfahrung jedoch an junge Berufsleute zu vermitteln – ob Berufskunde oder ÜK – ist eine ganz andere Geschichte. Am Anfang war ich sehr unsicher dabei. Der Austausch mit anderen Lehrpersonen hat mir da sehr geholfen.»

«Du kennst die Blickwinkel des BBZ, des Berufsverbands sowie als Unternehmerin, Ausbilderin, Mutter... Bringt das nur Vorteile mit sich?»

«Dies könnte durchaus zum Rollenkonflikt führen. Ich schätze jedoch sehr, dass ich diese unterschiedlichen Perspektiven einnehmen und mitdenken, allenfalls auch vermitteln kann.»

Alexandra Baumann-Sempach,
Lehrperson Berufskunde

Ferienplan 2020–2024

Berufsvorbereitung/Vorlehre/Berufsfachschule/Berufsmaturität/Mode*

	erster Ferientag	letzter Ferientag	Schulbeginn
2020	Winter SA 19.12.2020	SO 10.01.2021	MO 11.01.2021
2021	Frühjahr SA 03.04.2021	SO 25.04.2021	MO 26.04.2021
	Sommer SA 03.07.2021	SO 15.08.2021	MO 16.08.2021
	Herbst SA 25.09.2021	SO 17.10.2021	MO 18.10.2021
	Winter SA 25.12.2021	SO 09.01.2022	MO 10.01.2022
2022	Frühjahr SA 02.04.2022	SO 24.04.2022	MO 25.04.2022
	Sommer SA 02.07.2022	SO 14.08.2022	MO 15.08.2022
	Herbst SA 24.09.2022	SO 16.10.2022	MO 17.10.2022
	Winter SA 24.12.2022	SO 08.01.2023	MO 09.01.2023
2023	Frühjahr SA 01.04.2023	SO 23.04.2023	MO 24.04.2023
	Sommer SA 01.07.2023	SO 13.08.2023	MO 14.08.2023
	Herbst SA 23.09.2023	SO 15.10.2023	MO 16.10.2023
	Winter SA 23.12.2023	SO 07.01.2024	MO 08.01.2024
2024	Frühjahr SA 30.03.2024	SO 21.04.2024	MO 22.04.2024

* Projektunterricht, Praktika und überbetriebliche Kurse finden teilweise während der Berufsschulferien statt. Detailinformationen sind auf dem Jahresplan auf unserer Website vermerkt.

Semesterende	2021	2022	2023
nach 1. Semester (Ende DIN-Woche 4)	29.01.	28.01.	27.01.
nach 2. Semester	02.07.	01.07.	30.06.

Berufsbildungszentrum IDM
Mönchstrasse 30B
3600 Thun

+41 33 227 33 44
info@idm.ch | www.idm.ch



Unterrichtsausfall während der Feiertage
Gründonnerstag ab 16.00 Uhr
Karfreitag
Ostermontag
Mittwoch vor Auffahrt ab 16.00 Uhr
Auffahrt
Freitag nach Auffahrt
Pfungstmontag

Öffnungszeiten Sekretariat Thun
07.30–12.15 Uhr (MO–FR)
14.00–16.30 Uhr (MO–DO)
14.00–16.00 Uhr (FR)

Öffnungszeiten Sekretariat Spiez
08.00–11.45 Uhr (MO–FR)
14.00–16.30 Uhr (MO–DO)
14.00–16.00 Uhr (FR)

Öffnungszeiten Bibliothek Thun
Montag bis Freitag 09.50–14.00 Uhr

Impressum

Redaktion: Melanie Haueter
Texte: Melanie Haueter, Sandra Andres, Gil Beutler, Nico Hofer
Interviews: Melanie Haueter
Fotos: Anina Huber, Swissmechanic, Swissmem, SwissSkills
Titelbild: Gil Beutler und die Experten bei der Siegerehrung, SwissSkills Championships 2020, Polymechaniker/in EFZ
Gestaltung: Werbelinie AG, Bern
Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg
Auflage: 2500 Expl.



Eine Institution des Kantons Bern

IDM-THEMA 2020 ERFOLGSGESCHICHTEN



Was zeichnet Menschen aus, die Erfolg haben?

Beruflich erfolgreiche Menschen verbindet Beharrlichkeit, ein bisschen Glück sowie stetes, oft langsames Verfolgen eines fernen Ziels.



«
Erfolg ist nicht messbar, da er individuell und persönlich ist.
»

Ich weiss nicht wie es Ihnen geht, aber vielleicht denken auch Sie, dass Menschen, die in ihrem Leben erfolgreich sind, günstigere Gegebenheiten haben als andere. Vielleicht denken Sie, dass erfolgreiche Menschen mehr Talent, mehr Geld oder anderweitige gewinnbringende Voraussetzungen mitbringen und dadurch erfolgreicher sind.

Die Erfolgsgeschichten von Lernenden oder auch Lehrpersonen, die wir im Kontext unserer Schule begleiten bzw. mitverfolgen dürfen, zeigen oftmals ein anderes Bild. Die Voraussetzungen spielen meist nur eine untergeordnete Rolle. Erfolgsgeschichten, wie wir sie aus der Berufsbildung kennen, haben ihren Ursprung oft in einem Lehrabschluss. Daraufhin folgen Weiterbildungen, manchmal auch Neuanfänge in einem anderen Berufsfeld. Viele dieser Erfolgsgeschichten haben gemeinsam, dass es zwischendurch Brüche gab. Brüche, die dazu führten vom geradlinigen Weg abzukommen und auf einen ande-

ren Weg abzuzweigen. Das Scheitern und der Neubeginn sind durchaus Chancen. Denn ein entscheidender Unterschied zwischen Menschen, die Erfolg haben und denen, die keinen haben, ist wie sie mit Hindernissen umgehen – mit Dingen, die nicht wie geplant funktionieren. Egal wie hart sie arbeiten und wie talentiert sie sind, manchmal scheitern sie. Menschen, die erfolgreicher sind, sind oftmals solche, die besser damit umgehen und ihre Ziele neu ausrichten können.

Trotz all der Unterschiede haben die von uns begleiteten Erfolgsgeschichten eine weitere Gemeinsamkeit. Die erfolgreichen Geschichten führen an ein Ziel, welches die Hauptdarstellerinnen und -darsteller zu Beginn der Reise noch nicht kannten. Anders gesagt: Sie suchen ihren Weg, ohne zu wissen wohin er führt und sind überzeugt davon, dass sie den richtigen Weg finden werden. Der berühmte Dirigent Herbert von Karajan meinte dazu: «Erfolgreiche Menschen sind Ich-kann-

Denkerinnen und -Denker. Wer all seine Ziele erreicht, hat sie wahrscheinlich zu niedrig gewählt». Unser Berufsbildungssystem bietet diesen Menschen eine einmalige Chance. Dank der hohen Durchlässigkeit ermöglicht es Berufswege zu gehen, die durch viele berufliche Richtungswechsel, Neuanfänge und trotz Brüchen problemlos begehbar sind.

Ben Hüter

Ben Hüter
Direktor Berufsbildungszentrum IDM
ben.hueter@idm.ch

Persönliche Erfolgsgeschichten



« Mein Name ist Gil Beutler und ich mache eine Lehre als Polymechaniker EFZ bei der Fritz Studer AG in Steffisburg. Anfangs Oktober konnte ich an den SwissSkills Championships 2020 in der Disziplin Automation teilnehmen.

Im letzten Winter erhielten Lukas Bircher (ebenfalls Lernender bei der Fritz Studer AG) und ich die Möglichkeit, uns für die SwissSkills Qualifikation anzumelden. Wir sahen dies als einmalige Chance neue Erfahrungen zu sammeln und dachten uns: «Wir können nur gewinnen, es gibt nichts zu verlieren». Nach einer erfolgreichen Selektion, bestehend aus praktischen und theoretischen Tests, fing die Vorbereitung an. In der Disziplin Automation gilt es, die Bestandteile einer Produktionsanlage auf konventionellen Dreh-, Fräs- und Bohrmaschinen nach technischen Zeichnungen zu fertigen und anhand von Elektro- und Pneumatik-Schemas zu einer funktionstüchtigen Anlage zu montieren.

Der Tagesablauf sah immer anders aus und es gab genaue Zeitpläne, wann man was machen durfte. Die Gesamtzeit für das Projekt betrug 22 Stunden und war über vier Tage verteilt. Aufgrund der limitierten Anzahl an Maschinen arbeiteten wir zu ungewöhnlichen Zeiten. Damit ich mich auch spät am Abend noch konzentrieren konnte, habe ich mög-

lichst viel geschlafen und in den freien Zeiten nichts Anstrengendes unternommen. Den ersten Tag fand ich persönlich am schwierigsten. Die Nervosität war am höchsten und mir fehlte noch der Überblick, wie ich meine Arbeiten einteilen wollte. Für die folgenden Tage machte ich mir jeweils einen Ablaufplan und fand so meinen Rhythmus. Schritt für Schritt arbeitete ich mich durch die Aufgabe und wurde schlussendlich auf die letzte Minute fertig. Generell war der Zeitdruck enorm. Dass die Anlage funktionierte und die Zeit reichte, war einer der glücklichsten Momente für mich. Doch mein Sieg und die daraus folgende Qualifikation für die WorldSkills, übertraf noch einmal alles! Lukas als Drittplatzierter machte das Resultat perfekt. Ich denke, dass dieser Erfolg nur dank der grossen Unterstützung durch meinen Lehrbetrieb, die

Zusammenarbeit mit Lukas in der Vorbereitungsphase und die mentale Stütze meines privaten Umfelds möglich war.

Die SwissSkills empfehle ich allen, welche die Chance haben, daran teilzunehmen. Es ist zwar manchmal stressig und auch mit Mehraufwand verbunden, doch die Erfahrungen sind es wert. Ich lernte zum Beispiel, wie man unter Stress Lösungswege findet. Das wird mir auch weiterhin im Berufsleben und im Alltag hilfreich sein. Daneben konnte ich meine Fachkenntnisse vertiefen, lernte neue Leute kennen und konnte mich mit anderen messen. Nicht zu vergessen sind auch die grosszügigen Preise. In meinem Fall führen die SwissSkills noch viel weiter, genauer gesagt nach Shanghai an die WorldSkills. Eine einmalige Gelegenheit. Ich bin gespannt!...»

*Gil Beutler,
Lernender Polymechaniker EFZ*

« Ich denke, dass dieser Erfolg nur dank der grossen Unterstützung durch meinen Lehrbetrieb, die Zusammenarbeit mit Lukas und die mentale Stütze meines privaten Umfelds möglich war. »



« Ich bin Nico Hofer und hatte die Ehre, vom 8.–11. September 2020 als Konstrukteur an den SwissSkills Championships 2020 teilnehmen zu dürfen. Dort buhlten zwölf junge Berufsleute aus der ganzen Schweiz um den Titel des besten Konstrukteurs. Dieser wird anschliessend die Schweiz an den WorldSkills 2022 in Shanghai am Wettkampf «Mechanical Engineering CAD» vertreten.

Ausserdem konnte ich viel dazu lernen, was mir sicher auch in Zukunft nützen wird. Vor allem meine Fertigkeiten am CAD sowie mein Zeitmanagement haben sich stark verbessert. Zusätzlich durfte ich auch viele neue Bekanntschaften machen, da der Umgang untereinander sehr familiär war. Diesen hatte ich mir im Vorfeld viel ernster vorgestellt. Schlussendlich war es eine spannende, einzigartige und unvergessliche Erfahrung und ich würde jedem und jeder eine Teilnahme an den SwissSkills empfehlen, wenn er/sie die Möglichkeit dazu hat! Ich bin gespannt, welche Abenteuer mir meine berufliche Zukunft sonst noch bringen wird...»

*Nico Hofer,
Lernender Konstrukteur EFZ*

« Ich bin stolz, an den Schweizer Berufsmeisterschaften mitgemacht zu haben! »



Nico Hofer an den SwissSkills Championships 2020

An den SwissSkills mussten wir an vier Tagen je eine technische Aufgabe lösen, welche vier bis sechs Stunden dauern konnte. Diese waren auf Englisch formuliert und boten viel Interpretationsspielraum. Obschon das mit Absicht gemacht war, um das Problemlösungsverhalten zu testen, war das für mich die grösste Herausforderung. Dies war vor allem bei der ersten Aufgabe ein Problem, welche ich dadurch nicht komplett beenden konnte, was mich sehr demotivierte. Ich konnte jedoch auf die grossartige Unterstützung meines Berufsleiters, meiner Familie, meiner Freunde und der Arbeitskollegen zählen. Sie motivierten mich nicht nur durch Nachrichten, sondern führten zum Teil auch nach Lausanne, um vor Ort dem Wettbewerb beizuwohnen und mich zu unterstützen. Bestärkt durch diesen Beistand gab ich mein Bestes und konnte nach stundenlanger Arbeit meistens auch ein gutes Endergebnis abgeben. Für mich war das immer ein sehr grosser Glücksmoment.

Abschliessend kann ich sagen, dass ich mein Bestes gab und auch wenn ich «nur» den zehnten Platz erreicht habe, bin ich stolz, an den Schweizer Berufsmeisterschaften mitgemacht zu haben.



« Mein Name ist Sandra Andres, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Biglen. Nach einigen Schnupperlehren in verschiedenen Bereichen entschied ich mich für die Ausbildung zur Bäckerin-Konditorin. Diese begann ich im Sommer 2013 in einer kleinen Dorfbäckerei mit Berufsschulunterricht am BBZ IDM Thun. Die unbekannteren Gesichter wurden schon bald zu Freunden und der 3. Stock des BBZ quasi zu meinem Zuhause. Während der Ausbildung empfahl mir mein ABU Lehrer,

die Berufsmatur in Erwägung zu ziehen. Doch als Bäckerin stand ich frühmorgens vor dem Ofen. So lag es für mich nicht drin abends den Vorbereitungskurs zu besuchen. Also meldete ich mich spontan zur Aufnahmeprüfung für die Berufsmaturität an. Da ich Mathematik immer sehr mochte und mich die Dreisatzaufgaben während der Bäckerlehre eher langweilten, wählte ich die Richtung Technik, Architektur und Life Science. Dass ich die Aufnahmeprüfung bestanden hatte, sagte ich meinem ABU Lehrer lange nicht. Er wusste auch nicht, dass ich mich für die Aufnahmeprüfung angemeldet hatte. So kam es, dass wir uns am ersten Berufsmatur-Schulstag im Unterricht wieder sahen.

Der Weg durch die technische BMS war nicht immer leicht. Ich war es nicht gewohnt zu lernen, denn während der Schulzeit und der Lehre musste ich nie viel Zeit investieren, wenn es auf eine Prüfung zuging. Doch das änderte sich in der BMS abrupt. So hatte ich nebst der Umstellung von Nachtarbeit auf Tagesschulzeiten auch Mühe in Mathematik und Physik. Doch durch die Hilfe der Lehrer und Mitschüler konnte ich mich verbessern und die BM nach einem Jahr erfolgreich abschliessen.

Im September 2017 begann ich in Zollikofen Lebensmittelwissenschaften, mit Vertiefung Technologie und dem Minor Neue Technologie, zu studieren. Ich war sehr froh um das Wissen, welches ich mir in der BM angeeignet hatte, denn der gesamte Chemie-, Physik- und Mathematikstoff des ersten Studienjahres war eine Wiederholung der Lektionen am BBZ IDM. Später wurde es anstrengender, aber auch wesentlich interessanter. Die technischen Module gefielen mir besonders gut. Da ich mit den schriftlichen Arbeiten spät begonnen hatte, verlängerte ich mein Studium um ein weiteres Semester. Nun bin ich mit meiner Bachelorarbeit beschäftigt. Diese werde ich bald einreichen und voraussichtlich im Januar 2021 mein Studium abschliessen.

*Sandra Andres,
ehemalige Lernende des BBZ IDM*



« Remo Gehrig startete seine Berufskarriere mit einer Lehre zum Zimmermann. Darauf folgten temporäre Einsätze als Skilehrer, Flughelfer bei der Air Glacier am Lauberhornrennen – oder im gelernten Beruf, als Zimmermann. Zwei Jahre später begann er in einem Holzwarenhandel zu arbeiten, wo er innerhalb eines Jahres zum Lagerchef befördert wurde. Vom Ehrgeiz gepackt, fasste er das Ziel ins Auge, Ausbilder von Logistikerinnen und Logistikern zu werden. Um sich die dafür notwendigen Fachkenntnisse anzueignen, absolvierte er eine verkürzte Lehre als Logistiker EFZ.

Während dieser Zeit nutzte er die Chance, an einem Pilotprojekt zwischen dem BBZ IDM und dem Swiss Economic Forum (SEF) teilzunehmen. Das Ziel war, Lernenden einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen, während sie für die Infrastruktur mitarbeiteten. Remo lernte dabei die Leiterin des Bereichs Infrastruktur und Logistik kennen. Offenbar überzeugte er sie mit seiner tatkräftigen Unterstützung so sehr, dass sie ihm kurzerhand ein Jobangebot als Projektleiter der Infrastruktur und Logistik am SEF machte. Sein nebenberufliches Engagement im Bereich Koordination und Organisation, zum Beispiel bei der Organisation von Gigathlon Anlässen, kam ihm dabei sehr zugute.

Rückblickend findet er: «Ich bin überzeugt, dass es sich immer lohnt, Weiterbildungen zu machen und neue Projekte anzupacken. Meistens realisiert man zum Zeitpunkt selbst noch gar nicht, welche Chancen sich dadurch eröffnen können.»

Aktuell leitet er das Magazin Tiefbauamt bei der Stadt Thun. Parallel dazu besuchte er die Weiterbildung zum Logistiker mit eidg. Fachausweis (EFA) am BBZ IDM, wodurch er verschiedene Lehrpersonen, unter anderem Hans Erni, kennenlernte. Ein weiteres Mal konnte er mit seinem Können und seiner Art überzeugen und gelangte durch Hans zu seinem Amt als Fachperson Logistik beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern. Gerade absolvierte Remo Gehrig ausserdem die Ausbildung zum Berufsbildner. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass ab Sommer 2021 Logistikerinnen und Logistiker bei der Stadt Thun ausgebildet werden. Man merkt, dass dies eine Herzensangelegenheit für ihn ist. Besonders wichtig war ihm dabei, dass es Attest-Lehrstellen (Logistiker/in EBA) sein werden: «Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass die Ausbildungszeit für Jugendliche nicht immer einfach ist. Jetzt habe ich das notwendige Wissen, die Geduld und Zeit, um diese jungen Berufsleute zu begleiten und zu unterstützen.»

*Remo Gehrig,
ehemaliger Lernender des BBZ IDM*

« Ich bin überzeugt, dass es sich immer lohnt, Weiterbildungen zu machen und neue Projekte anzupacken. Meistens realisiert man zum Zeitpunkt selbst noch gar nicht, welche Chancen sich dadurch eröffnen können. »